WGLi
HIER WOHNEN WIR

Aus dem Sandkasten geplaudert

Die Chronik der WGLi

Dolgenseestraße, 1973

©Rosemarie Hack

1954: In der Rittergutstraße (heute Josef-Orlopp-Straße) werden Ziegel geborgen.

Mühlensteine vor der WGLi Geschäftstelle, gefunden auf dem ehemaligen Rittergut im Dorf Lichtenberg.

Die 50er Jahre - Ideen für einen zügigen Wiederaufbau

4. Juni 1954 – Gründungsversammlung der Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft (AWG) Elektrokohle im VEB Elektrokohle Lichtenberg (ehemals Siemens-Plania).

22 Interessenten aus drei Lichtenberger Betrieben – VEB Elektrokohle, VEB PKM Kohleverarbeitung und KONSUM Großbäckerei – wurden die ersten Mitglieder.

Die Genossenschaft wurde mit der Nr. 1 beim Rat des Stadtbezirks Lichtenberg und mit der Nr. 7/54 beim Magistrat von Berlin registriert. Bereits wenige Wochen nach Gründung der AWG erfolgte der erste Spatenstich für den Wohnblock Nr. 1 auf dem Gelände des ehemaligen Rittergutes Lichtenberg (heute Josef-Orlopp-Straße 8-12). Bis 1958 konnten sechs Wohnobjekte (Stein auf Stein gebaut) mit 146 Wohnungen bezogen werden.

10.09.1954, Grundsteinlegung Rittergut, heute Josef-Orlopp-Straße Ecke Möllendorffstraße

Die 60er Jahre - Der Plattenbau auf Siegeszug

1959, Typ Q3A

1969, Dolgenseestraße

1979, Tierparkdirektor Prof. Dr. Dr. Dathe begrüßt den einmillionsten Besucher

1962 – Industrieller Wohnungsbau war das Schlagwort der Sechziger in der DDR. Der herkömmliche Bauprozess wandelte sich zur Montage von Typenbauten aus standardisierten Fertigteilen.

Es entstanden die ersten sechs Wohnobjekte im Großblockverfahren des Typs QPC 45 im heutigen Wohngebiet Gustav-Zahnke-, Erich-Kuttner- und Ernst-Reinke-Straße sowie weitere fünf Wohnobjekte am Münsterlandplatz.

ab 1963 – Auflösung der AWG „Glückauf“ – die AWG Elektrokohle (EKL) übernahm drei Wohnobjekte in der Lincolnstraße.

1968 – Die Genossenschaft übernahm die Rechtsträgerschaft von neu erbauten Wohnbauten im damaligen „Hans-Loch-Viertel“ (heute Kiez Sewanstraße), weitere folgten in Friedrichsfelde-Süd.
Der Bestand wuchs auf 754 Wohnungen.

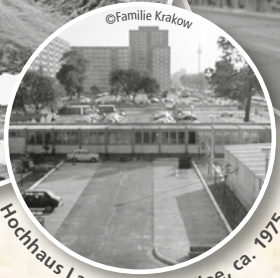
1969 – Im „Hans-Loch-Viertel“, dem Kiez an der heutigen Sewanstraße in Friedrichsfelde-Süd, folgten die ersten zehngeschossigen Wohnbauten des Typs QP 64. Die AWG EKL erhielt hier 2.012 Wohnungen für ihren Bestand.

Die 70er Jahre - Die „Erfindung" des Massenwohnungsbaus

In den Siebzigern war es noch üblich, zu Fuß in die Schule zu gehen.

Landsberger Allee

Judith-Auer-Straße 13, das erste Geschoss



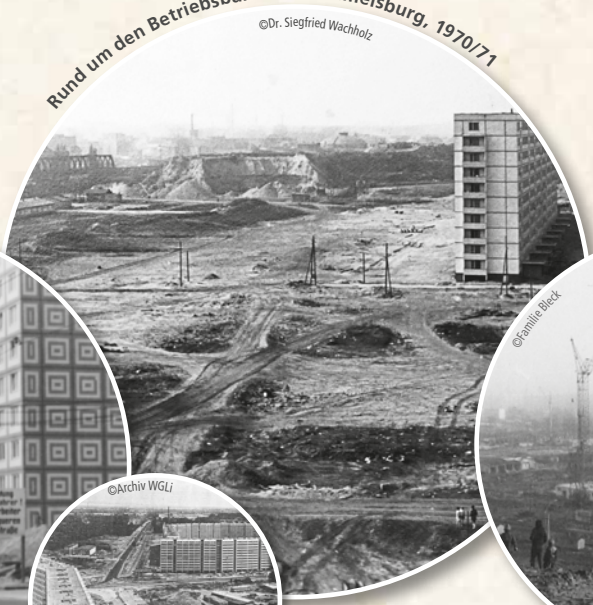
Hochhaus Landsberger Allee, ca. 1975

bis 1971 – Die AWG EKL übernahm weitere 2.012 Wohnungen in ihren Bestand.

Per Gesetz erfolgte eine Änderung des Musterstatuts für die AWG EKL – die Rechte wurden eingeschränkt – genossenschaftliche Grundsätze, wie Selbstverantwortung und Selbstverwaltung, hatten keine Bedeutung mehr.

Am 1. Dezember 1972 legte Oberbürgermeister Herbert Fechner am Roederplatz den Grundstein für die Großsiedlung Fennpfuhl. Auf einem 175 ha umfassenden Areal entstand das erste komplex geplante Wohngebiet in Ost-Berlin (u. a. mit Kitas, Schulen, Schwimmhallen, Einkaufszentren), welches als Vorbild für die späteren Wohngebiete in Marzahn und Hohenschönhausen konzipiert war.

Der AWG EKL wurde die Rechtsträgerschaft über alle der insgesamt 7.723 Wohnungen übertragen, die von 1973 - 1977 durch den Magistrat von Berlin für die genossenschaftliche Wohnform vorgesehen waren. Es galt, mit 32 anderen Genossenschaften zu kooperieren und alle Woh-



Rund um den Betriebsbahnhof Rummelsburg, 1970/71

Hohenschönhauser Straße

1975, Bauphase Fennpfuhl

1975, Neubaugebiet Weißenseer Weg

nungen formell korrekt und auch in baulich ordentlichem Zustand an die Bewohner zu übergeben.

1973 – Am 20. Juni 1973 wurden die Schlüssel für die ersten Genossenschaftswohnungen im Wohnkomplex, ehemals Leninallee/Ho-Chi-Minh-Straße, in der Herzbergstraße 151 übergeben.

14. April 1975 – Im größten Neubaugebiet der Hauptstadt, Leninallee/Weißenseer Weg, wurde die fünfhunderttausendste Wohnung des Fünfjahresplanes fertiggestellt.

bis 1977 – Der gesamte Bestand der Genossenschaft in Fennpfuhl und Friedrichsfelde betrug nunmehr 10.489 Wohnungen, mit den zehn Objekttypen Mauerwerksbau, QP 64, QPC 45, WBS 70/11, WBS 70/5, QP 71, P2/11, Q3A, QX, Wohnhochhaus, darunter 1-, 2-, 3-, 4- und 5-Zimmer-Wohnungen mit einer gesamten Wohnfläche von ca. 620.000 Quadratmetern.

Die 80er Jahre - Versuche, das Wohnungsproblem zu lösen

Die Kinder der AWG EKL hatten 1978 im Planschbecken des Innenhofes Landsberger Allee ihren Badespaß.

Bautyp QPC 45

Der Wohnungsbestand der AWG EKL - gegliedert in zehn Wohnbautypen - wuchs bis 1977 auf insgesamt 10.489 Wohnungen.

Ziel des Wohnungsbauprogramms war es, bis 1990 die „Wohnungsfrage“ in der DDR zu lösen, das hieß, dass jeder mit einer Wohnung versorgt sein sollte. Obwohl auch weiter auf den schnellen Plattenbau gesetzt wurde, standen Ende des Jahrzehnts einem rechnerischen Überschuss von 290.000 Wohnungen noch 780.000 unerledigte Wohnanträge gegenüber. Zu viele Altbauwohnungen waren in katastrophalem Zustand und so nicht vermietbar.

Bautyp QX

Bautyp QP 71

Um dem fortschreitenden Verfall der Altbausubstanz wenigstens etwas entgegenzuwirken, wurde als Schwerpunkt des Wohnungsbaus jetzt auf die Sanierung der innerstädtischen Bereiche gesetzt.

Als ein Ergebnis dieser Politik wurde 1983 der Reparaturfonds der AWG EKL in Höhe von 5,5 Mio. Mark ersatzlos vom Staat eingezogen.

Künftig erfolgten alle Reparaturen aus dem Staatshaushalt. Da die Zuteilung der Mittel für die Reparaturen nicht nach dem Bedarf erfolgte, nahmen die Schäden und der Instandhaltungsstau an den Gebäuden von Jahr zu Jahr zu.

Herbst 1989 – Mit der Wende und auf dem Weg zur staatlichen Einheit Deutschlands ergaben sich für die AWG EKL im Geltungsbereich des Genossenschaftsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland völlig neue Rahmenbedingungen, die die Chance auf eine Eigenständigkeit als Genossenschaft boten.

Jetzt konnte die Belebung des Genossenschaftsgedankens mit den Schwerpunkten Selbsthilfe, Selbstverwaltung, Selbstverantwortung und Selbstbestimmung erfolgen.

Die 90er Jahre - Ein gigantisches Sanierungs- und Modernisierungsprogramm

Balkonsanierung, Landsberger Allee

1. Juli 1990 – Die Wirtschafts- und Währungsunion erforderte die DM-Eröffnungsbilanz mit der Neubewertung des Gebäude- und Wohnungsbestandes.

26. September 1990 – Die Delegiertenkonferenz der AWG EKL beschloss die neue Satzung und den neuen Namen „WGLi Wohnungsgenossenschaft Lichtenberg e. G.“ Darüber hinaus erfolgte die Wahl eines amtierenden Aufsichtsrates.

Am 17. Dezember 1990 fand die 1. ordentliche Vertreterversammlung der WGLi statt.

Bautyp QP 64 in Friedrichsfelde Süd, 1993 bis 1997 wurden 1860 Wohnungen saniert.

Als Ziele wurden definiert:

- die Genossenschaft zu erhalten und weiterzuentwickeln,
- wirtschaftliche Schäden von ihr und ihren Mitgliedern abzuwenden,
- die Wohn- und Lebensqualität der Mitglieder schrittweise zu verbessern.

27. November 1991 – Eintrag der Genossenschaft als WGLi Wohnungsgenossenschaft Lichtenberg e. G. in das Genossenschaftsregister beim Amtsgericht Charlottenburg mit der Registriernummer 94 GnR 459 Nz.

Landsberger Allee

Einbau neuer Fenster

Seit 1992 wurde eine umfassende Bauzustandsanalyse des übernommenen Gebäude- und Wohnungsbestandes erarbeitet. Dabei zeigte sich ein erheblicher Sanierungsbedarf. Im Prioritäten-Katalog wurden die Sanierungserfordernisse nach Dringlichkeit gestaffelt.

Erster Schritt: Sanierung aller Dächer (1991 - 1992).

Dezember 1993 – Die Vertreter fassten den Beschluss zur Annahme des Altschuldenhilfegesetzes (AHG).

Verbunden damit war die Umwandlung in eine eigentumsorientierte Genossenschaft (1997). Im Juni 2001 wurde der WGLi beschieden, dass die Privatisierungsbemühungen gemäß AHG anerkannt und die Zahlungsverpflichtungen erfüllt sind.

1993 bis 1997 – Die WGLi war das erste Ostberliner Wohnungsunternehmen, das alle Wohnungen mit Kalt- und Warmwasserzählern sowie Heizkörpern mit Thermostatventilen und Heizkostenverteilern ausstattete.

37 Wohnobjekte wurden innen und außen modernisiert und instand gesetzt sowie umfangreiche Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes realisiert. Ende 1997 war der gesamte Bestand der WGLi in Friedrichsfelde saniert.

Anbau von Balkonen Rudolf-Seiffert-Straße Ende 90er Jahre

Fassadensanierung mit Wärmedämmung und Unterkonstruktion für die keramische Vorhangfassade

1994/1995 – Sanierung und Modernisierung des Objekttyps Q3A als Pilotobjekt nach Plattenbaurichtlinie, einschließlich Ablösung von Gasetagenheizungen.

August 1998 – Sendebeginn des genossenschaftseigenen Informationsprogramms WGLi-TV auf eigenem Kanal im Breitbandkabelnetz.

1998 bis 2001 – Die weiteren 79 Wohnobjekte im Fennpfuhl wurden außen saniert und es wurden Wohnumfeldmaßnahmen durchgeführt.

Im Rahmen der ersten Sanierungswelle in den 90er Jahren wurden über 100 Heizungs- und Hausanschlussstationen sowie insgesamt ca. 250 Aufzugsanlagen komplett erneuert.

Erneuert wurden:
ca. 31.000 Fenster, 5.241 Loggien, 270 Hauseingangsbereiche, 123 Aufzugsanlagen, 28.500 Heizkörper.

Die 2000er Jahre - Das erste Jahrzehnt
Service und Individualität stehen im Mittelpunkt

Im Dezember 2001 wurde an der Paul-Junius-Straße 56 die letzte Fassaden-Keramikfliese montiert. Die Häuser bekamen nicht nur äußerlich ein neues Gesicht, sondern auch Wärmedämmung, Fensteraustausch, Heizungserneuerung und vielfältigste weitere gebäudetechnische Verbesserungen, die sich zum Beispiel auf die warmen Betriebskosten positiv auswirkten und den Grad der Wohnzufriedenheit beträchtlich erhöhten.

„Regenbogenhaus", Möllendorffstraße, Ende der 90er Jahre

Per 31. Dezember 2001 investierte die WGLi rund 333,4 Mio. Euro in die Sanierung der 116 Wohnobjekte mit 10.489 Wohnungen. Hinzu kamen 9,2 Mio. Euro für Wohnumfeldmaßnahmen.

Juli 2000 – Eröffnung des neuen Wohn- und Geschäftsgebäudes an der Landsberger Allee A - D mit 50 Wohnungen, 120 Tiefgaragenplätzen, Gewerbeflächen und der neuen WGLi-Geschäftsstelle, der 2005 das Signet „Berlin barrierefrei" verliehen wurde.

29. August 2000 – Das Zweite Altschuldenhilfe-Änderungsgesetz tritt in Kraft – das veranlasst die WGLi, den AHG-Schlussbescheid zu beantragen.

Juli 2000 neues Wohn- und Geschäftsgebäude

Feierliche Enthüllung der ersten Berliner ENERGIETAFEL am WGLi-Wohnhaus Möllendorffstraße 56

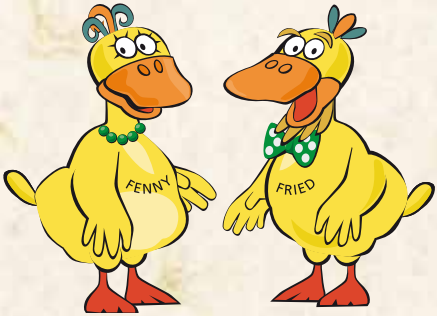
Graffitikunst Fassade Sewanstraße 187

November 2003 – Alle WGLi-Haushalte sind ans neue Multimedia-Netz angeschlossen.

September 2005 – Enthüllung der ersten ENERGIETAFEL Berlins am WGLi-„Regenbogenhaus“ in der Möllendorffstraße 56. Nachfolgend wurden an allen Hauseingängen ENERGIETAFELN mit Informationen über die energetische Qualität des jeweiligen Hauses angebracht.

21. Dezember 2005 – Eröffnung des 1. WGLi-Nachbarschaftstreffs im Weißenseer Weg 4.

2006 – Fenny und Fried, entstanden durch einen Mitglieder-Wettbewerb, wurden die Werbefiguren und Sympathieträger der WGLi und gehörten von nun an zum Erscheinungsbild der Genossenschaft. Das Motto „Mit Sicherheit wohnen – ein Leben lang“ wurde u. a. durch viele konkrete Maßnahmen in die Praxis umgesetzt.



12. Mai 2007 – Erstes Sportfest der WGLi, welches in Zusammenarbeit mit den örtlichen Sportvereinen organisiert wurde.

November 2007 – Verleihung eines 1. Berliner Müllpasses für die Anstrengungen zur Senkung der Betriebskosten.

1. November 2007 – Start des genossenschaftseigenen Videotextes, der am heimischen Fernsehgerät bequem per Fernbedienung abgerufen werden kann.

19. November 2007 – Eintrag der neuen Satzung der WGLi beim Registergericht.

April 2008 – Die WGLi wird 999. Mitglied der „Fördergemeinschaft von Tierpark und Zoo e.V.“.

27. Juni 2008 – Eröffnung des 2. WGLi-Nachbarschaftstreffs in der Mellenseestraße 24 mit Vorschlägen zur Wohnraumanpassung hinsichtlich senioren- und barrierefreundlicher Wohnungen.

2. April 2009 – Verleihung des Signets „Berlin barrierefrei“ durch die Lichtenberger Bezirksbürgermeisterin Christina Emmrich an den WGLi-Nachbarschaftstreff „MELLE24“ in Friedrichsfelde sowie an die Gemeinschaftsräume des WGLi-Service-Wohnprojektes Dolgenseestraße 3.

2009 –

- seit 2008 wurden bei Bedarf Umbauten von Wannenbädern zu Duschbädern durchgeführt
- die WGLi wurde als „Bester Ausbildungsbetrieb Berlin-eastside 2009“ in der Kategorie Dienstleistung ausgezeichnet
- Durchführung der ersten Neumitgliederbefragung, 98 Prozent fühlen sich in ihrer neuen Wohnung wohl

Übergabe der Mitgliedsurkunde von Herrn Ziolko an Herrn Kleindienst

Hof Dolgenseestraße 3

Übergabe Ehrenurkunde „bester Ausbildungsbetrieb Berlin – eastside 2009“

27.06.2008, Eröffnung des neuen Nachbarschaftstreffs „MELLE24“

Die 2010er Jahre - Anhebung des Wohnkomforts

Von unermüdlicher Bestandserhaltung über die Verbesserung des Wohnkomforts bis hin zu zahlreichen Plattformen für die Freizeitgestaltung

2010 –

- **umfangreiche Parkplatz- und Wohnumfeldgestaltung in Zusammenarbeit mit dem KiezForum 1 auf dem Grundstück Weißenseer Weg 17 - 22**
- **Enthüllung der Gedenktafel an der Josef-Orlopp-Straße 12 zur Erinnerung an den ersten Spatenstich für den Wohnblock Nr. 1 am 30. Juli 1954**
- **Ausbau des Dienstleistungsangebotes: Unterstützung in sozialen Notlagen, bei Pflegebedarf, Wohnraumanpassungen, Gästewohnungen**
- **die WGLi forderte die Offenhaltung der Müllabwurfanlagen, es wurden 1 Mio. Euro in die Modernisierung investiert, im Ergebnis reagierten 8.000 Mitglieder mit ihrer Unterschrift, dem Antrag wurde stattgegeben**
- **27. August Nachbarschaftstreff MELLE24 feierte mit einem Tag der offenen Tür sein zweijähriges Bestehen**
- **WOHNTAG® 2010 im Tierpark Berlin-Friedrichsfelde, fast 22.000 Gäste waren dabei**
- **24. November: Vereinbarung neuer Zinsen für mehr als die Hälfte der Darlehensverbindlichkeiten, Zinseinsparungen von rund 3,2 Mio. Euro pro Jahr, ab 2014 knapp 4 Mio. Euro**

Instandsetzung Treppenhäuser

Wohnumfeldgestaltung Weißenseer Weg 17 - 22

Gedenktafel zum ersten Spatenstich der WGLi, Josef-Orlopp-Straße 8 - 12

2011 –

- **im Bautyp WBS 70/5 Musterprojekt zur Komfort- und Brandschutzverbesserung der vorhandenen Schwerkraftlüftung in 40 Wohnungen und komplette Umsetzung in den Folgejahren für alle 21 Objekte**

Dachinstandsetzung QPC 45 Erich-Kuttner-, Gustav-Zahnke- und Ernst-Reinke-Straße

Neue Spielplätze entstehen

Barrierefreie Zugänge Bautyp P2

- Mietenkonzept beschlossen, stabile Mieten 2012 bis Ende 2018
- Dachinstandsetzungen in der Gustav-Zahnke-Straße
- erster offener Eltern-Kind-Treff
- schriftliche Genehmigung zur Offenhaltung der Müllabwurfanlagen über das Jahr 2013 hinaus liegt vor
- im Oktober Durchführung einer telefonischen Mitgliederbefragung – überdurchschnittliches Zeugnis von Mitgliedern und Mietern, 37 Prozent der Befragten bewerteten ihre allgemeine Wohnzufriedenheit mit „sehr zufrieden“ und 52 Prozent mit „zufrieden“

2012 –

- erste Ausgabe der Zeitung WGLinchen für Kindergartenkinder und junge Schulkinder
- Einführung des digitalen Fernsehens, bei Bedarf wurden Wohnungen kostenfrei mit Digitalboxen ausgestattet
- Ausstattung von 110 Wohnungen mit Balkonen in Friedrichsfelde
- seit nunmehr 3 Jahren werden die sehr gut angenommenen kostenlosen Miniwohndienstleistungen für Mitglieder angeboten
- 2012 ist das UNO-Jahr der Genossenschaften, die Imagekampagne der Berliner Wohnungsbaugenossenschaften hat sich entschlossen, das Brandenburger Tor während des „Festival of Lights“ mit Illumination zum genossenschaftlichen Wohn- und Lebensobjekt zu machen
- Unterzeichnung des „Bündnis für Wohnen“ in Berlin-Lichtenberg

Balkonanbau in der Sewanstraße

Miniwohndienstleistungen

2013 –

- Nachrüstung mit Balkonen für 90 Wohnungen in der Erich-Kuttner-Straße
- ca. 7.000 Mitglieder haben inzwischen den Übergang zum Digitalfernsehen ohne Mehrkosten vollzogen
- Aufstellung von Rollatorboxen
- WGLi-Azubis gehen auf die private Berufsschule der BBA – Akademie der Immobilienwirtschaft e.V.

2014 –

- die WGLi feierte ihren 60. Geburtstag, eigens dafür entstand zusammen mit Mitgliedern ein Fassadenbild am Giebel des Wohnblocks Josef-Orlopp-Straße 26-30, das Fassadenkunstwerk ist zehn Meter breit und zwölf Meter hoch und ist in Kooperation mit der international bekannten französischen Künstlergruppe CitéCréation aus Lyon entwickelt worden
- der WGLi-Kalender 2014 zeigte die Jugendjahre der WGLi anlässlich des 60. Geburtstages ganz nach dem Motto „AWG, wie haste dir verändert!“

Nachbarschaftstreff „Quatschtrommel“, Erich-Kuttner-Straße 31 B

Balkonanbau 2013 in der Erich-Kuttner-Straße

2014, Fassadenkunstwerk Josef-Orlopp-Straße

2015 –

- Eröffnung des Nachbarschaftstreffs „Quatschtrommel“ in der Erich-Kuttner-Straße 31 B, eines ehemaligen Rewatex-Waschhauses
- Bau eines Fahrradhauses für Mitglieder in Friedrichsfelde

2016 –

- 10 Jahre erfolgreiches ehrenamtliches Engagement des KiezForums 1: erster Gemeinschafts- und Begegnungsgarten entstand im Innenhof der Landsberger Allee 220-226

- Entwicklung eines neuen Erscheinungsbildes der WGLi als Ausdruck der inhaltlichen Positionierung: genossenschaftliches Leben, Gemeinschaft, Geborgenheit des Einzelnen, Möglichkeit zur Mitwirkung, stabile Nachbarschaften

WGLi
HIER WOHNEN WIR

2017 –

- Entstehung einer neuen Erlebnisspiellandschaft für Kinder in der Landsberger Allee sowie der Geoarena in Friedrichsfelde
- Erneuerung der Ausstattung der Gästewohnung in Friedrichsfelde

- Erweiterung der Aufzugsanlagen, Investition von 4,5 Mio. Euro seit dem Jahr 2014
- Erneuerung von insgesamt 86 Fernwärmestationen seit dem Jahr 2015

Blick auf die Landsberger Allee

Spielplatz - Geoarena in Friedrichsfelde

2017, Umgestaltung der Gästewohnung

Erweiterung Aufzugsanlage

2018 –

- mehr Wohnkomfort durch den Anbau von 510 Balkonen seit dem Jahr 2012
- ca. 20 Prozent aller Bestandswohnungen haben einen stufenlosen Wohnungszugang
- Auswechselung der Schließanlagen, 44.800 neue Schlüssel
- Abschluss der Erneuerung von über 100 Fernwärmestationen seit 2014
- erste Neumitgliedertreffen
- alle ca. 250 Aufzüge der WGLi komplett modernisiert (LED-Beleuchtung, Steuerung)

2019 –

- **Komplettsanierung von 27 Treppenhäusern seit dem Jahr 2015 im Anschluss an Aufzugsumbauten**
- **die WGLi feierte ihren 65. Geburtstag mit dem Motto: „65 Jahre WGLi und kein bisschen leise“**

65 Jahre WGLi … und kein bisschen leise

65. Geburtstag der WGLi (4 Fotos: ©Klaus Dombowsky)

- **Fertigstellung des Neubaus „Wohnen am LichtGarten“, 107 barrierearme 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen am Weißenseer Weg 15 - 16**

„Wohnen am LichtGarten“

- Fortsetzung des eigenen Mietenkonzeptes bis 2023
- die WGLi unterstützte die Errichtung einer Gedenktafel für den Schauspieler und Kabarettisten Edgar Külow (1925-2012) in der Bernhard-Bästlein-Straße 20
- Angebot von Erste-Hilfe-Kursen am Baby/Kleinkind und für Erwachsene in den Nachbarschaftstreffs

Gedenktafel für den Schauspieler und Kabarettisten Edgar Külow

Erste-Hilfe-Kurs

Hausgemeinschaft feiert das 45. Jahr seit Einzug

- jedes Jahr investiert die WGLi gut 14 Mio. Euro in Instandsetzung und Modernisierung

Instandsetzung Bad

- Hausgemeinschaft feierte das 45. Jahr seit Einzug in das WGLi-Wohnhaus im Weißenseer Weg 10 mit eigenen literarischen und musikalischen Darbietungen
- Abschluss der seit 2016 begonnenen digitalen Datenerfassung aller technischen Merkmale des gesamten Wohnungsbestandes

Die 2020er Jahre - Gemeinschaftliches Miteinander und Solidarität

2020 –

- **Wahl von 77 Vertreterinnen und Vertretern sowie 27 Ersatzvertreterinnen und Ersatzvertretern im Rahmen der Vertreterwahl**
- **Fassadensanierung in der Wönnichstraße**
- **Errichtung eines Gemeinschaftsgartens in der Mellenseestraße 5**
- **Nachbarschaftstreff – Fotoclub „MELLE24" feierte 10-jähriges Bestehen, Ziel ist, das kulturelle Leben im Kiez zu fördern und mitzugestalten**
- **Endlich Schule! WGLi übergibt liebevoll gefüllte Schultüten für ABC-Schützen bereits seit 2011**
- **Fassadenreinigung an P2- und QP 71-Bauten, die Fassaden erstrahlen in neuem Glanz**

Fassadensanierung Wönnichstraße

Gemeinschaftsgarten Mellenseestraße

WGLi-Mitarbeiterin, Frau Anne Buche-Graf, übergibt seit 2011 die Schultüten.

Fotoclub „MELLE24" - 10-jähriges Bestehen

Fassadenreinigung

Herausgeber:
WGLi Wohnungsgenossenschaft Lichtenberg eG
Landsberger Allee 180 B • 10369 Berlin

Redaktion:
Melanie Zabel

Fotos/Grafiken:
WGLi, andere Urheber sind gesondert gekennzeichnet

Kontakt:
WGLi Wohnungsgenossenschaft Lichtenberg eG
Telefon: (030) 97 000-0 • Telefax: (030) 97 000-360
www.wgli.de • info@wgli.de

Gestaltung und Realisierung:
agreement werbeagentur GmbH
Alt-Moabit 62 • 10555 Berlin • Telefon: (030) 97 10 12-12
www.agreement-berlin.de • blanke@agreement-berlin.de

Druckerei:
Das Druckteam
gedruckt auf 100% Recyclingpapier nach FSC,
FSC zertifiziert FSC C003517, Umweltzeichen Blauer Engel,
ECOlabel AT/11/002

wgli.de